

Ein fremdes Land. Eine neue Universität. Was für Vorbereitungen müssen getroffen werden bevor man losfliegt? Visa? Wie wird das Auslandssemester finanziert? Stipendien? Auslandsbafög? Welche Kurse kann ich belegen? Am Anfang eines Auslandssemesters stehen mehr Fragen, als Antworten. Der Entschluss das Abenteuer Auslandssemester anzugehen ist hierbei der erste Schritt auf einem ereignisreichen Weg. Ein Auslandssemester sollte gut geplant sein und diese Planung beginnt schon in Deutschland.

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester in Australien entschieden habe, stand für mich die Suche nach der richtigen Universität an erster Stelle. Damit habe ich ungefähr ein bis anderthalb Jahre zuvor begonnen, da die Ausschreibungen für Stipendien schon sehr früh anfangen. Zunächst habe ich mich informiert, welche ich im Ausland belegen kann, sodass diese auch in Deutschland angerechnet werden. Die Dozenten meiner Fakultät standen mir mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem wussten sie am besten, welche Kurse in welchem Semester belegt werden müssen und welche Kurse im Ausland belegt werden können. Ich habe mir dann die verschiedenen Universitäten mit ihrem Kursangebot angeguckt. Als nächstes stand für mich die Stipendien-suche auf der To-do-Liste. Ich habe mich im International Student Office und im Internet nach Stipendien informiert. Es gibt verschiedene Typen von Stipendien wie z.B. ein Voll- und Teilstipendium. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass sich jedes Stipendium lohnt. Auch der Antrag für das Auslandsbafög sollte circa ein halbes Jahr vor Abreise abgeschickt werden, auch wenn noch nicht alle Unterlagen vorhanden sind. Eine Bearbeitung dauert seine Zeit und es bleibt auch noch Zeit eine Berufung einzulegen, wenn die Berechnung des Auslandsbafög falsch ist. Jeder sollte Auslandsbafög beantragen, denn das Auslandsbafög wird anders berechnet als das Inlandsbafög. Ich beziehe auch kein Inlandsbafög, aber habe eine sehr gute Unterstützung im Ausland erhalten. Ich kann noch sagen, dass kleinere Universitäten in Australien meistens geringere Studiengebühren haben als die größeren. Nachdem ich ein Teilstipendium erhalten habe, habe ich mich mit einer Auswahl von drei Universitäten an einen Agenten gewendet. Dieser hat mich bei der Bewerbung an den australischen Universitäten unterstützt und den Briefverkehr für mich geführt. Ich muss sagen, dass dieses eine große Erleichterung für mich war, da ich schon mit dem Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen gut beschäftigt war. Außerdem haben Agenten Erfahrung im Kontakt mit den Auslandsuniversitäten und der Vermittlung von Austauschstudenten. Darüber hinaus konnte der Agent mir nützliche Tipps für mein Auslandssemester geben und hat mich sehr in meiner Vorbereitung unterstützt. Ich hatte innerhalb von weniger Wochen die Zusage der Universität. Ich habe mich für die James Cook Universität in Townsville im Norden von Queensland entschieden, da ihre Kurse und das gesamte Umfeld mich am meisten angesprochen haben. Nachdem ich meinen Studienplatz an der Universität hatte, blieb nur noch der Antrag für ein Studentenvisum. Im Falle von Australien kann dieses Studentenvisum via Internet beantragt werden, nach dem die Zusage der Universität vorliegt. Auch wenn dieses Studentenvisum eine Krankenversicherung beinhaltet, habe ich eine private Krankenversicherung und eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen. Dies ist zu empfehlen, da bei einem Notfall ohne private Krankenversicherung ein Rücktransport nicht

gewährleistet wird. Das Visum erhält man ungefähr 48 Stunden nachdem der Antrag eingegangen ist. Daraufhin konnte ich meinen Flug nach Townsville buchen. Ich habe sowohl Hin- als auch Rückflug zusammen gebucht, da dies um einiges billiger ist als zwei Flüge einzeln zu buchen. Der Flug führte mich von Hamburg über Dubai, Singapur, Brisbane und dann nach Townsville. Am Flughafen in Townsville hat mich ein Shuttlebus der Universität zu meiner Übergangsunterkunft gebracht. Bei der Suche nach einer Unterkunft war mein erster Plan auf dem Campus der Universität zu wohnen. Mein Agent hat mir dann jedoch den Tipp gegeben, dass es auch durchaus von Vorteil sein kann, in der Stadt zu wohnen. Somit habe ich mich bei der Suche nach einer Unterkunft ganz bewusst dafür entschieden nicht auf dem Campus der Universität zu wohnen und diese Entscheidung auch nicht bereut. Da sich die Universität auf der einen Seite der Stadt befindet und der Stadtkern (inklusive Strand) auf der anderen Seite der Stadt, hatte es etwas positive Seiten nicht auf dem Campus zu wohnen. Außerdem war es auch preisgünstiger als die Campusapartments. Die Universität hat mich zu Beginn meines Aufenthalts in einem Hostel untergebracht (auf meine eigenen Kosten) und hat mich dann bei der Suche nach einem Zimmer unterstützt und mit dem Auto durch Townsville transportiert, damit ich mir die verschiedenen Zimmer anschauen konnte. Hierbei ist das International Student Office eine große Hilfe. Ich habe nach zehn Tagen ein Zimmer in einem Shared House gefunden. Ich habe mit einer Kommilitonin aus Deutschland, einem brasilianischen Praktikanten und einer vietnamesischen Doktorandin und ihrer Familie zusammen gewohnt. Hier habe ich mich sehr wohl gefühlt und eine neue kleine Familie gefunden.



Townsville von Castle Hill

Wie bereits vorher erwähnt, habe ich die Auswahl meiner Kurse gut durchdacht und mit meinen Dozenten abgesprochen. Somit konnte ich sicher sein, dass meine

Kurse auch angerechnet werden. Daher würde ich empfehlen, die Wahl der Kurse mit den Dozenten abzusprechen, wenn die Kurse angerechnet werden sollen. Nachdem ich mit Hilfe eine grobe Auswahl an Kursen getroffen hatte, habe ich mich für Kurse entschieden, die sich mit Australien beschäftigen. So habe ich australische Literatur, Australia and World Politics und Language and Culture in



Eingangsportal der James Cook University

Indigenous Australia belegt. Neben diesen drei Kursen habe ich noch Postcolonial Narratives, einen Literaturkurs, belegt. Die Auswahl meiner Kurse hat mir wirklich gut gefallen. Ich würde jedem empfehlen Kurse auszuwählen, die sich mit dem Austauschland beschäftigen. Diese Kurse geben einen guten Einblick in die Kultur und die Geschichte

des Landes. In Australien war der Kurs, der sich mit der Geschichte der Ureinwohner Australiens beschäftigt, wirklich interessant, da die Geschichte Australiens sich sehr von der Geschichte Europas unterscheidet.

Mein Alltag in Townsville hat sich zum größten Teil mit meinem Auslandsstudium beschäftigt. Gerade zu Beginn meines Studiums habe ich Zeit gebraucht, um mich in der Uni zu Recht zu finden und mich mit dem neuen System bekannt zu machen. Nach dieser Phase blieb auch nach den Vorlesungen Zeit für Treffen mit Freunden und für ein paar Stunden am Strand. Ich habe mir in Townsville ein Fahrrad gekauft, somit konnte ich mich frei in der Stadt bewegen und auch am Wochenende einen Ausflug zum Strand machen. Da ich in einem Shared House gewohnt habe, standen natürlich Hausputz und Kochen auf dem täglichen Ablaufplan. Die Wochenenden habe ich außerdem genutzt, um die Umgebung von Townsville zu erkunden. Ich war in Charters Towers, dem Billabong Sanctuary, Paluma und



Bibliothek der James Cook University

natürlich auf Magnetic Island. Magnetic Island liegt 20 Minuten vor Townsville und ist wirklich ein Muss, wenn man längere Zeit in Townsville war. Die Zeit während meines Study Breaks habe ich dazu genutzt, einen weiteren Ausflug zu machen. Ich bin für vier Tage zu den Whitsundays gefahren, welche ungefähr 280 km südlich von Townsville liegen. Dieser Ausflug hat sich wirklich gelohnt und war das Highlight während meines Auslandssemesters in Australien. Für den Alltag in Australien konnte man einen internationalen Studentenausweis nicht gebrauchen, da dieser nicht akzeptiert wird. Ich habe mir einen internationalen Studentenausweis gekauft und dies war eine unnütze Investition.

Abschließend kann ich sagen, dass ich es jedem empfehlen würde ein Auslandssemester zu machen, wenn sich die Chance ergibt. Dabei ist es völlig egal für welches Land man sich entscheidet, denn überall auf der Welt kann man wundervolle und einzigartige Erfahrungen machen. Diese helfen die Welt mit anderen Augen zu sehen und sich selbst weiter zu entwickeln. Eine neue Kultur kennen zu lernen und diese selbst erleben zu können ist wirklich eine einzigartige Erfahrung. Ich selbst habe schon ein Auslandsjahr in den USA gemacht und habe es nicht bereut auch im Studium die Ferne zu suchen. Es ist eine ganz andere Erfahrung als Erwachsener ins Ausland zu gehen und eine neue fremde Welt kennen zu lernen. Deshalb packt eure sieben Sachen und stürzt euch in das Abenteuer Auslandssemester, ihr werdet es nicht bereuen!